

Sitzung des Stiftungsrates der Dr. Ida-Somazzi-Stiftung von Donnerstag,
6. Nov. 1980, 17.00 Uhr, im Bahnhofbuffet Olten

Anwesend: Frau Rimondini, Präs., Herr Bertschmann, Frau Böschenstein,
Frau Dr. Felchlin, Frau Känzig, Frau Kretz, Frau Lüthy,
Frau Stocker, Herr Dr. Wyss, Frau Maurer; Herr Annaheim

- Traktanden:
1. Wahl eines Revisors
Verdankung von Herrn Annaheim
 2. Rückforderung der Verrechnungssteuer
 3. Eintragung in das Handelsregister von Bern
(Gesetzliche Verankerung als Stiftung)
 4. Stiftungsurkunde
 5. Preisverleihung 1981
Vorschlag der Präsidentin zur Diskussion
Weitere Vorschläge
 6. Orientierung über den Transfer unseres Vermögens an
die Schweiz. Volksbank in Bern
 7. Varia

Vorsitz: Frau Rimondini

Begrüssung durch die Präsidentin. Da Frau Maurer mit Verspätung eintrifft, wird die Reihenfolge der Traktanden umgestellt.

Traktandum 1: Die Präsidentin dankt im Namen des Stiftungsrates dem zurücktretenden Rechnungsrevisor, Herrn Annaheim, für seine grosse und stets zuverlässig geleistete Arbeit. Die Anwesenden ehren Herrn Annaheim mit wohlverdientem Applaus und einem Geschenk. Sie wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Als neuer Revisor wird Herr Georg J. Perego, Direktor Schweiz. Volksbank, vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt. Herr Perego wird das Amt ehrenamtlich betreuen.

Traktandum 2: Frau Dr. Felchlin, bisherige Quästorin, teilt mit, dass die Verrechnungssteuer für das laufende Rechnungsjahr zurückgefordert wurde.

Da Frau Maurer noch nicht eingetroffen ist, verliest Frau Stocker das Protokoll der Sitzung vom 19. März 1980. Es wurde einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Frau Känzig zog beim Handelsregisteramt der Stadt Bern Erkundigungen ein. Sie stellte fest, dass die Stiftung 1964 ins Handelsregister der Stadt Bern eingetragen wurde. Weil sich im Laufe der Jahre die Zusammensetzung des Stiftungsrates völlig verändert hat, ist eine

Neueintragung unerlässlich. Frau Känzig wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Traktandum 4: Bei Gründung der Stiftung wurde eine Original-Urkunde beim Departement des Innern hinterlegt. Von den heutigen Stiftungsratsmitgliedern besitzt keines ein signiertes Exemplar.

Traktandum 6: Frau Känzig orientiert über die Neuanlagen des Stiftungsvermögens. Es wurde in kürzer- und längerfristigen zinsgünstigen Schweizer-Anleihen angelegt.

Traktandum 5: Frau Rimondini schlägt Frau Dr. iur. Lili Nabholz-Haidegger vor. Sie ist eine junge, sympathische Verfechterin der Interessen der Frau und hat die Schweiz zweimal an der Uno-Weltkonferenz mit grossem Geschick vertreten. Ihr Einsatz entspricht den Ideen unserer Stiftung.

Frau Kretz und Frau Lüthy machen darauf aufmerksam, dass es 1981 zehn Jahre her sein werden, seit das Frauenstimmrecht in der Schweiz eingeführt wurde. Sie regen an, mit der Preisverleihung auf dieses Ereignis hinzuweisen und es zu würdigen. Frau Rimondini und Frau Maurer betonen, dass in einer früheren Sitzung beschlossen wurde, man wolle künftig davon absehen, weiterhin Preisträger auszuzeichnen, deren Verdienste in der Vergangenheit liegen. Vielmehr möchte man junge Leute oder Gruppen ermuntern, im Sinne unserer Satzungen zu wirken.

Der Stiftungsrat beschliesst, auf den Vorschlag der Präsidentin einzutreten. Die Mitglieder werden aufgefordert, Frau Rimondini unmittelbar nach Erhalt dieses Protokolls schriftlich ihr Einverständnis oder ihre Ablehnung bekanntzugeben.

Traktandum 7: Als nächster Sitzungstermin in Bern wird der 18. März 1981 in Aussicht genommen. Die Preisverleihung wird am 4. Oktober 1981 auf dem Gurten stattfinden.

Die Präsidentin fordert alle Mitglieder auf, über Vorschläge für die Preisverleihung 1982 nachzudenken.

Schluss der Sitzung: 18.15.

Bern, 14. November 1980

Die Protokollführerin:

Theres Mauer

Die Präsidentin erinnert daran, dass über den Namen der Preisträgerin striktes Stillschweigen gewahrt wird.